

Naturchronik für den Monat Oktober 1919

Autor(en): **Coaz, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1919)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der Aula des Quaderschulhauses sprach Herr Dr. F. Mattli, Amtsvormund, in einem öffentlichen Vortrage über „Ziele und Wege der Vereinigung junger Bündnerinnen für sozialen Hilfsdienst“.

29. Wegen Kohlenmangel müssen die kantonalen Sammlungen im Rätischen Museum und in der Villa Planta den Winter über geschlossen bleiben.

30. Ein größerer Transport deutscher Ferienkinder traf letzte Woche ein, um in den verschiedenen Tälern unseres Kantons in Freiplätzen aufgenommen zu werden.

Herr Robert Heuß, der erste Kommandant der Feuerwehr Chur, hat auf 1. November 1919 seine Demission eingereicht. Der Kleine Stadtrat hat sie entgegengenommen unter Verdankung der geleisteten, vorzüglichen Dienste. Als erster Feuerwehrkommandant ist Herr Alex. Mathis, als zweiter Feuerwehrkommandant Herr Joh. Gestle gewählt worden.

31. In der Schlußsitzung des abtretenden Großen Stadtrates von Chur gab der Vorsitzende, Herr Gestle, einen Überblick über die in der abgelaufenen Amtsperiode erledigten Geschäfte, von welchen die zahlreichen Kriegsmaßnahmen der Stadt schwere Lasten auferlegt haben. Der hierauf zusammengetretene neugewählte Große Stadtrat wählte den Sozialdemokraten Karl Preisig zum Präsidenten und den Freisinnigen Emil Sutter zum Vizepräsidenten.

Der neugegründete Gemischte Chor Chur, an dessen Spitze als Präsident Herr Rektor Dr. C. Jecklin steht, wählte zu seinem Dirigenten den bisherigen Frauenchordirigenten, Herrn Dr. A. E. Cherbuliez.

Naturchronik für den Monat Oktober 1919.

C. Coaz.

1.—31. Witterung in Chur: Der Oktober begann mit einem warmen Föhnstag, an welchem die meteorologische Station eine Mittagstemperatur von 22,7^o, den höchsten Thermometerstand des Monats, registrierte. Doch schon der 2. Oktober brachte einen Wetterumschlag. Der warme Föhn wich einem heftigen Nordwind, dem abends Regen folgte. Am 3. morgens waren die Berge bis tief herunter beschneit. Vom 4. bis 8. folgte wieder eine Periode warmen, schönen Wetters. Am 9. fiel Regen, und vom 10. weg stellte sich den Monat aus andauernd kühle, unfreundliche und zeitweise kalte Witterung ein. So brachte die Nacht vom 12./13. einen Reif, und am 16. trat Schneefall ein, der am 17. bei heftigem Nordwinde in Schneegestöber ausartete. Am 18. hatten wir starken Morgenfrost (—2^o). Weitere Morgenfröste folgten am 20. und 21. In der Nacht vom 27./28. und

am 28. morgens starkes Schneegestöber, Stadt und Umgebung vollständig verschneit. Am 28., 29., 30. und 31. sank die Temperatur morgens und auch abends unter Null. Der 31. brachte mit einer Morgentemperatur von $-5,0^{\circ}$ den tiefsten Thermometerstand des Monats. Das Mittel der Monatstemperaturen beträgt: morgens $7\frac{1}{2}$ Uhr $3,83^{\circ}$, mittags $1\frac{1}{2}$ Uhr $9,24^{\circ}$ und abends $9\frac{1}{2}$ Uhr $4,96^{\circ}$ C. Ganz helle Tage zählte der Monat im ganzen 6, halbhelle 13 und trübe 12.

Über die Witterung in Platta-Medels berichtet uns Herr Pfarrer Ths. J. Berther: Im Oktober gab es 95,9 mm Niederschlag, am meisten am 2./3. mit 27,3 mm. Schnee gab es 49 cm. Tage ohne Niederschlag 12; ganz helle 9, halbhelle 9, bedeckte 13. Die Temperatur (Monatsmittel) $7\frac{1}{2}$ Uhr morgens $-0,24^{\circ}$, $1\frac{1}{2}$ Uhr mittags $+6,12^{\circ}$, $9\frac{1}{2}$ Uhr abends $+0,40^{\circ}$ C. Der wärmste Tag war der 6. mit $+17,8^{\circ}$, der kälteste der 30. mit $-9,6^{\circ}$ C.

Über die Witterung im Bergell entnehmen wir dem Berichte von Herrn Präsident Giovanoli: Die ersten Tage des Oktobers waren trüb und neblig, begleitet von leichteren Niederschlägen. In der Nacht des 3. trat leichtes Schneegestöber ein, das die Berghänge bis 1800 m herunter weiß belegte. Darauf folgten einige schöne Herbsttage. Die Abkühlung, welche in der Nacht des 7. eintrat, hatte einen ergiebigen Regen zur Folge. Der Witterungscharakter der letzten drei Wochen war sehr launenhaft. Häufig stellte sich des Abends unversehens Schneegestöber ein. Am 16. und 17. fegte ein rauher kalter Nordwind durch das Tal. Die mit demselben eingetretene empfindliche Abkühlung war der Ausreifung der Kastanien hinderlich. Am 18. machte sich ein zunehmender Luftdruck bemerkbar. Das Barometer stieg plötzlich von 760 auf 770 mm. Der kalte Nordost ließ die Temperatur des Nachts manchmal bis nahe dem Gefrierpunkt sinken. Im ganzen Monat hatten wir fünf Tage mit Niederschlägen, welche in Soglio eine Wassermenge von zusammen 55,5 mm ergaben.

Im mittleren und hinteren Prättigau ist der Mais dieses Jahr nicht reif geworden.

Hirschwild: Im Prätschwald bei Arosa wurde lt. „Ar. Ztg.“ Ende September ein stattlicher Hirsch erlegt. Gleichen Tags schoß ein Jäger einen Hirsch auch auf der rechten Talseite der Plessur, oberhalb Rüti-Langwies. Das Hirschwild hat lt. „Bündn. Jäger-Ztg.“ erfreulicherweise nun auch im Engadin festen Fuß gefaßt und ist auf Gebiet der Gemeinde Zernez seit ein paar Jahren zum Standwild geworden. Der Bestand dürfte nach Angaben zuverlässiger Zernerer Beobachter um die 30 Stück herumzählen. Auch auf Gebiet der Gemeinden Remüs und Schuls sind in den letzten zwei Jahren einzelne Stück konstatiert worden. In der Champagne bei Samaden sind am 18. Oktober laut Zeitungsmeldung zwei prächtige Hirsche beobachtet worden. Dieselben sollen aus dem Unterengadin heraufgekommen sein.
